

nehmen wollte, geübte Kritik und hält seine frühere Auffassung aufrecht.

150. ERICH W. MEYER faßt in seiner Schrift über die 'Staatstheorien Papst Innozenz' III.' (Jenaer Hist. Arbeiten 9, Bonn 1919) im wesentlichen Bekanntes zusammen, wird aber seinem Thema weder nach der rechtlichen noch nach der politischen Seite gerecht, weil er es zu ängstlich einschränkt und jede Berücksichtigung der historischen Entwicklung wie der politischen Zeitumstände vermeidet, so daß seine Ausführungen für eine historische Erfassung der Theorien Innozenz' III. und für eine Würdigung ihrer eigentümlichen Bedeutung wertlos sind. Schon der Versuch, die Gedankenwelt einer historischen Persönlichkeit ganz von der konkreten Wirklichkeit der Zeit und der geschichtlichen Vorgänge zu abstrahieren, ist seinem Wesen nach unhistorisch und für die geschichtliche Wissenschaft unfruchtbar, selbst wenn eine sachlich und formal vollendetere Darstellung ein gewisses ästhetisches Wohlgefallen hervorruft, wie dies bei dem Buche v. D. STEINENS über das Kaisertum Friedrichs II. (vgl. n. 531) der Fall ist. G. L.

151. AUGUST HEISENBERG, 'Neue Quellen zur Geschichte des lateinischen Kaisertums und der Kirchenunion' gibt als ersten Beitrag: 'Der Epitaphios des Nikolaos Mesarites auf seinen Bruder Johannes' (Münchener SB., phil.-hist. Kl. 1922, 5. Abh., München 1923.) Der Text mit H.s Erläuterungen ist für die Ereignisse von 1204 und der nächsten Folgezeit von Wert. B. Schm.

152. In der Römischen Quartalschrift 31 (1923), 29—40 handelt JOHANNES HOLLNSTEINER über die 'Autobiographie Coelestins V.', die er als ein in der Umgebung Peters zu Murrhone wahrscheinlich von Coelestinern entstandenes biographisches Fragment, das den Mönchpapst verherrlichen soll, auffaßt und erläutert.

153. Die 'Monumenta Coelestiniana. Quellen zur Geschichte des Papstes Coelestin V.', hg. von F. X. SEPPELT (Quellen und Forschungen aus dem Gebiete der Geschichte, hg. von der Görresgesellschaft, Bd. 19, Paderborn 1921) enthalten unter Heranziehung eines reichen hsl. Materials kritische Neuausgaben des *Opus metricum* des Kardinals Jacobus Gaietani Stefaneschi, des Petrus von Ailly und des Maffeo Vegio, von denen das letztere bisher nur teilweise bekannt war, und, ebenfalls zum ersten Male vollständig, die Akten des Kanonisationsprozesses von 1307 aus einer Hs. der